

# Erfahrungsbericht Auslandssemester

## University of Lethbridge



Wintersemester 2021/2022

B.A. Betriebswirtschaft FK10

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Vor dem Aufenthalt.....</b>	<b>2</b>
2.1	Vorbereitung & Bewerbung .....	2
2.2	Finanzierung.....	3
2.3	Visum .....	3
2.4	Versicherung .....	4
2.5	Konto.....	4
2.6	Unterkunft.....	4
2.7	Anreise .....	4
<b>3</b>	<b>Während des Aufenthalts .....</b>	<b>5</b>
3.1	Ankunft.....	5
3.2	Buddy Service & Orientation.....	5
3.3	Kurswahl.....	6
3.4	Wohnen.....	8
3.5	Campus-Leben .....	8
3.6	Kosten & Monatliche Ausgaben.....	8
3.7	SIM-Card .....	9
3.8	Einkaufen .....	9
3.9	Wetter.....	10
3.10	Freizeitmöglichkeiten & Reisen.....	10
<b>4</b>	<b>Interkulturelle Erfahrungen.....</b>	<b>12</b>
4.1	Haben sich die Vorstellungen, die ich im Vorfeld von meinem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt? .....	12
4.2	Welche neuen Erkenntnisse über Land und Leute habe ich dazu gewonnen?.....	12
4.3	Welche Vorteile erwarte ich mir aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf meinen beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?.....	13
<b>5</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>13</b>
	<b>Bilder .....</b>	<b>14</b>

# **1 Einleitung**

Ich studiere im Bachelor BWL an der FK10 der Hochschule München und habe mein 7. Semester an der University of Lethbridge in Kanada verbracht. Das Fall Semester ging offiziell vom 08. September 2021 bis 18. Dezember 2021.

Seitdem ich 2015 ein Jahr als student-athlete am College in den USA verbracht habe, war für mich klar, dass ich während meines Studiums nochmal ins Ausland wollte. Mit dem Auslandssemester in Kanada wollte ich mein Englisch weiter verbessern, neue kulturelle Erfahrungen sammeln und das College-Life in Nordamerika noch einmal erleben. Als Studierender im Ausland zu leben ist eine einmalige Chance, neue Leute aus anderen Ländern kennen zu lernen, seine Sprachkenntnisse bedeutend zu verbessern, sich Herausforderungen zu stellen und Einblicke in ein anderes Bildungssystem zu erhalten. Ich persönlich bin ein großer Fan des nordamerikanischen Bildungssystems, weil es Projektarbeiten, Tests und Präsentationen auf das gesamte Semester verteilt und die Endnote nicht von einer einzigen Prüfung am Ende des Semesters abhängig ist.

## **2 Vor dem Aufenthalt**

### **2.1 Vorbereitung & Bewerbung**

Der Bewerbungszeitraum für ein Non-EU Auslandssemester ist vom 01.10. bis 01.12. und somit rund ein Jahr im Voraus des eigentlichen Austausches. Bei Fragen zum Auslandssemester solltet ihr euch an Herrn Rode des International Office der HM wenden. Die University of Lethbridge war meine Erstwahl, weil ich zuvor einen Kurs belegt hatte, der an der HM in Kooperation mit der ULeth angeboten wurde. Für die Bewerbung an dieser Uni reicht das kostenlose DAAD-Zertifikat der FK13 mit Level B2 aus und es ist kein TOEFL-Test erforderlich. Im Dezember 2020 wurde ich dann zu einem Auswahlgespräch eingeladen, das gleichzeitig auch zur Auswahl für das PROMOS-Stipendium diente, für das man sich direkt im Online-Portal der Hochschule für das Auslandssemester bewerben konnte. Das Gespräch fand mit 2 anderen BewerberInnen in Englisch statt und es ging hauptsächlich um die Motivation für ein Auslandssemester an speziell dieser Uni und dem Land, und welche kulturellen Unterschiede man erwartet. Anfang Januar 2021 habe ich dann meine Zusage für die ULeth seitens der Hochschule München bekommen und wurde anschließend offiziell nominiert. Insgesamt wurden einschließlich mir 4 Studierende

für die ULeth angenommen. Allerdings war ich letztendlich die Einzige der HM, die nach Lethbridge gegangen ist, da die anderen 3 wegen der Planungsunsicherheit im Vorfeld abgesagt haben. Mitte März 2021 hat sich dann nochmal Herr Rode bezüglich der Anmeldung gemeldet, da sich die Planung seitens der ULeth aufgrund von Corona etwas verzögert hat. Über einen Link konnte man dann alle zur Bewerbung benötigten Unterlagen (Application for Admission, Anmeldung zum Buddy Program, Präferenzen zur Unterkunft) aufrufen. Die Deadline zum Einreichen aller Dokumente war der 15. April.

Alle Informationen zum Auslandssemester an der ULeth könnt ihr unter folgendem Link finden:  
<https://www.ulethbridge.ca/international/inbound>

## **2.2 Finanzierung**

Im Rahmen meiner Bewerbung für das Auslandssemester habe ich mich, wie bereits erwähnt, direkt für das PROMOS-Stipendium an der HM beworben. Dafür benötigt man keine weiteren Unterlagen, außer die ohnehin schon eingereichten. Außerdem habe ich mich im Februar 2021 noch für das HAW.International Stipendium des DAAD beworben, auf das ich mich lange vorbereitet habe. Neben einem 2-seitigen Motivationsschreiben, einem CV und einem detaillierten Study Plan, musste zusätzlich ein Empfehlungsschreiben eines Dozierenden von der HM abgegeben werden. Ende Mai 2021 habe ich dann die Zusage für das PROMOS Stipendium und Mitte Juli 2021 die Zusage für das HAW.International Stipendium erhalten. Ich habe mich für letzteres entschieden und insgesamt 5575€ + Krankenversicherung erhalten.

## **2.3 Visum**

Wenn man sich als Studierender nicht länger als 6 Monate in Kanada aufhält, reicht normalerweise das Touristenvisum eTA aus, welches man im Vorfeld für 7\$ CAD beantragen kann. Aufgrund von Corona haben sich allerdings die Einreisebestimmungen geändert, sodass das eTA allein nicht mehr ausreichend war. Ich musste zusätzlich ein Study Permit für 230\$ CAD online beantragen und meine Biometrics im Visa Application Center in Düsseldorf abgeben. Die Bearbeitungszeit hat bei mir nur rund einen Monat gedauert, sodass ich bereits Ende Mai die Genehmigung hatte. Bei vielen anderen hat es allerdings bis zu 3 Monate gedauert.

## **2.4 Versicherung**

Das HAW.International Stipendium hat auch eine Auslandsversicherung (Krankheits-, Unfall-, und Privathaftpflichtversicherung) im Wert von ca. 270€ umfasst, sodass ich mich nicht selbst darum kümmern musste.

## **2.5 Konto**

Rund einen Monat vor Abreise habe ich kostenlos die Barclaycard VISA beantragt, weil diese einfach mit dem Girokonto der Hausbank zu verknüpfen ist und weltweit gebührenfrei bezahlt und Bargeld abgehoben werden kann. Ich kann diese Kreditkarte sehr empfehlen, weil man kein neues Girokonto eröffnen muss und somit auch keinen Stress mit Geld umbuchen hat. Ihr müsst allerdings ein regelmäßiges monatliches Einkommen haben, das als Teil eines Scorings von Barclays über die Höhe eures Kreditrahmens entscheidet. Ihr könnt aber auch relativ einfach über die ULeth ein kanadisches Konto bei der RBC Bank eröffnen.

## **2.6 Unterkunft**

Ein großer Vorteil der ULeth ist, dass die Uni Unterkünfte für die Internationals bereitstellt und man so keinen Stress hat, selbst eine Wohnung zu finden. Dabei kann man zwischen einem Homestay, wo man bei einer Gastfamilie wohnt, und einer Off-Campus Accommodation wählen, wo man mit anderen Internationals zusammenwohnt. Anfang April musste ich einen Fragebogen ausfüllen, in dem man seine Präferenzen für die Unterkunft angeben kann (Lage, Zustand, Preis). Ich kann empfehlen anzugeben, dass man so nah wie möglich an der Uni wohnen möchte und mit möglichst guter Ausstattung. Die Mietpreise sind sehr moderat und liegen zwischen 350\$-550\$ CAD (ca. 245€-375€), wobei die günstigeren Unterkünfte weniger schön und weiter entfernt vom Campus sind. Das Bussystem in Lethbridge ist nicht das beste, weshalb es wirklich von Vorteil ist, nah am Campus zu wohnen. Ende Juli 2021 habe ich Bescheid bekommen, mit wem und in welchem Haus ich wohne. So kam dann auch 4-5 Wochen vor Abreise der erste Kontakt zu anderen Austauschstudierenden zustande, was sehr bei den letzten Vorbereitungen geholfen hat.

## **2.7 Anreise**

Meinen Flug habe ich aufgrund der Unsicherheiten durch Corona erst Ende Juli 2021 gebucht. Ich bin am 30. August 2021 von München über Frankfurt nach Calgary für 880€ geflogen.

Zusätzlich habe ich für 85€ einen 2. Koffer dazu gebucht. Aufgrund von Corona gab es strenge Einreisebestimmungen, sodass im Vorfeld ein detaillierter Quarantäneplan erstellt werden musste. Da ich zum Zeitpunkt der Einreise vollständig geimpft war, musste ich allerdings nicht die 14 Tage in Quarantäne. Für den Fall, dass man bei Einreise doch positiv getestet wird, musste man den Plan trotzdem als Backup erstellen. Alle Unterlagen wurden im Vorfeld von der ULeth gegengecheckt und ein Letter of Support wurde ausgestellt. Die Einreise selbst war dann aber überraschenderweise relativ entspannt.

### **3 Während des Aufenthalts**

#### **3.1 Ankunft**

Nachdem ich in Calgary gelandet bin, habe ich dort 3 Nächte mit 2 weiteren Austauschstudentinnen verbracht. Wir haben im Ramada Plaza DT übernachtet, welches ich sehr empfehlen kann, weil das Hotel günstig, sauber und direkt im Zentrum ist. Calgary selbst hat allerdings nicht so viel zu bieten und ein Tag reicht meiner Meinung nach aus, um die ganze Stadt zu sehen.

Am 02. September sind wir dann mit dem RedArrow Bus für 70\$ CAD nach Lethbridge gefahren. Die Fahrt dauert ca. 2,5 Stunden. Manche sind auch mit dem J&L Shuttle gekommen, der etwas teurer ist (110\$ CAD), aber einen dafür von Tür zu Tür bringt. Ein Auto braucht man sich eigentlich nicht zu mieten, weil auf dem Weg nach Lethbridge wirklich nichts Spannendes zu sehen ist außer Felder. Es gibt auch einen Flughafen in Lethbridge, allerdings kosten Flüge dorthin relativ viel. Als wir in Lethbridge angekommen sind, hat die Vermieterin unsere Koffer mit dem Auto abgeholt, während wir ca. 15 min zu Fuß zu unserem Haus gegangen sind. Am nächsten Tag kam sie nochmal vorbei und wir haben den Mietvertrag unterschrieben. Ich habe mich dazu entschieden die Miete monatlich per PayPal zu überweisen. Man kann aber auch Cash oder mit eTransfer, sowie die gesamte Miete für die 4 Monate auf einmal zahlen.

#### **3.2 Buddy Service & Orientation**

Dieses Jahr hat leider keine Exchange Orientation Veranstaltung stattgefunden, deshalb haben wir uns alle für die NSO New Student Orientation für die normalen Erstsemester angemeldet. Der Präsident hat eine Rede gehalten, wir haben an einer Campus Tour teilgenommen und es

gab kleine Gifts wie T-Shirts, Uni-Beutel und Stifte. Vom Buddy Service konnten wir dieses Semester leider nicht wirklich profitieren, weil wir dazu erst Ende September Bescheid bekommen haben und man sich bis dahin schon ganz gut eingelebt hatte.

### 3.3 Kurswahl

Da man ohnehin für die Bewerbung an der HM die voraussichtlichen Kurse an der ULeth auflisten muss, hatte ich mich bereits damit auseinandergesetzt, welche Kurse ich belegen wollte. Mir war es besonders wichtig, dass alle meine Kurse an der HM angerechnet werden können. Im Ausland muss man mind. 3 Kurse, also 15 ECTS, belegen, was für mich perfekt gepasst hat, da ich bis zum 7. Semester an der HM so gut wie alle Kurse schon absolviert hatte. Übrig waren nur noch Unternehmensführung, Makroökonomik und Interkulturelle Kommunikation. Allerdings wurden viele Kurse, die mich interessiert hätten, aufgrund von Corona nicht angeboten. Im Mai musste man dann seine gewünschten Kurse an Diane des IO der ULeth schicken. Für jeden Erstwunsch sollte man 1-2 alternative Kurse angeben, da nicht garantiert werden kann, dass man in jeden Kurs reinkommt. Deshalb ist es von Vorteil, auch die 2. und 3. Wahl beim IO der HM auf Anrechnung prüfen zu lassen. Dazu habe ich die Modulbeschreibungen meiner gewünschten Kurse in Kanada an das International Office der FK10 geschickt. Das Learning Agreement solltet ihr aber erst unterschreiben lassen, nachdem ihr erfolgreich in die Kurse an der ULeth registriert worden seid und nichts mehr ändern wollt.

Ich habe folgende Kurse belegt:

Kurs ULeth	Anrechnung HM	Leistung/ Note	Persönliche Meinung
<b>Introduction to Indigenous Governance and Business Management (IGBM 2500)</b>	5.2 Interkulturelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Participation (10%)</li> <li>- 2 Short Paper (20%)</li> <li>- 1 Big Term Paper (20%)</li> <li>- 1 Midterm (20%)</li> <li>- 1 Final Exam (30%)</li> </ul>	Dieser Kurs war etwas chaotisch, weil der Prof selber keinen genauen Plan hatte was er wie vermitteln möchte. Einerseits war es interessant, Einblicke in die kanadische indigene Kultur zu erlangen, andererseits war es oft schwer dazu seine Meinung abzugeben, was hier oft gefordert war. Insgesamt konnte man aber gute Noten erreichen, sodass ich mit einem B+ abgeschlossen habe.

<p><b>Introduction to Macroeconomics (ECON 1012)</b></p>	<p>5.1 Grundlagen der Makroökonomik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 12 Quizzes (24%)</li> <li>- 2 Midterms (48%)</li> <li>- 1 Final Exam (28%)</li> <li>- Extra credit (bis 8%)</li> </ul>	<p>Diesen Kurs habe ich nur belegt, weil ich Makro noch nicht an der HM geschrieben hatte. Allerdings habe ich in diesem Kurs sehr von der kanadischen Lehrweise profitiert und gute Noten waren sehr gut machbar. Um die Note aufzubessern kann man auch noch 4 extra Assignments je 2% abgeben. Die Exams bestanden zu 50% aus Multiple Choice Fragen, die man zuvor schon in den Quizzes bearbeiten konnte. Diesen Kurs habe ich mit einem A+ abgeschlossen.</p>
<p><b>Venture Growth (MGT 3816)</b></p>	<p>7.2 Unternehmensführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 12 Weekly Journals (30%)</li> <li>- 1 Group Case Study (30%)</li> <li>- 1 Individual Project (40%)</li> </ul>	<p>Dieser Kurs war sehr interaktiv gestaltet. Der Dozent war sehr cool und wollte in erster Linie, dass wir was lernen und Spaß am Kurs haben. Dementsprechend hat er auch sehr nett bewertet, wenn er gesehen hat, dass man sich etwas mit der Thematik auseinandergesetzt hat. Jede Woche musste man eine 1-seitige Zusammenfassung der Vorlesungen der Woche abgeben. In einer Gruppenarbeit mussten wir einen zugeteilten Business Case auf innere und äußere Einflüsse analysieren und präsentieren. Beim Individual Project musste man dasselbe für ein selbst gewähltes Unternehmen machen und einen 2000 Wort report abgeben. Auch in diesem Kurs habe ich mit einem A+ abgeschlossen.</p>

Die angebotenen Kurse je Semester könnt ihr im Dynamic Schedule finden:

[https://bridge.uleth.ca/selfservice/bwckschd.p\\_disp\\_dyn\\_sched](https://bridge.uleth.ca/selfservice/bwckschd.p_disp_dyn_sched)



Mit 3 Kursen war ich unter der Woche ganz gut ausgelastet, aber hatte am Wochenende und auch mal dazwischen noch genügend Zeit, um zu reisen oder was zu unternehmen. Die meisten Austauschstudierenden haben 4 Kurse belegt und sind eigentlich genauso gut zurechtgekommen. Einer hatte 5 Kurse, der konnte aber oft nicht mit auf Reisen, weil er so viele Assignments hatte. Im Endeffekt kommt es natürlich immer auf die Schwierigkeit des Kurses, die eigenen Ansprüche und das Zeitmanagement an.

### **3.4 Wohnen**

Ich habe in einem „Duplex-Haus“ mit 4 weiteren Mädels gewohnt, von denen 2 deutsch und 2 italienisch waren. In der anderen Haushälfte haben 5 International Jungs gewohnt. Unser Haus hat pro Person 550\$ CAD Miete gekostet und war nur 10-15 min zu Fuß vom Campus entfernt. Das Haus war gut ausgestattet, die Zimmer sind zwar etwas in die Jahre gekommen und es ist sehr hellhörig, aber man hat sich schnell daran gewöhnt.

### **3.5 Campus-Leben**

Der amerikanische Campus ist überhaupt nicht mit einem deutschen Campus zu vergleichen. Der ULeth Campus ist von prärieartiger Natur umgeben und ist meiner Meinung nach wirklich schön gestaltet. Es dauert eine kurze Weile, bis man sich zurecht findet, aber nach 2-3 Wochen am Campus hat man raus, wo welche Vorlesungen sind. Die Uni bietet ebenfalls viele Möglichkeiten, um Sport zu treiben (Schwimmhalle, Badminton, Gym, ...) oder zuzuschauen. So haben wir das ein oder andere Basketballspiel der Lethbridge Pronghorns angeschaut. Außerdem gibt es am Campus super viele Möglichkeiten sich Kaffee oder Essen zu holen.

### **3.6 Kosten & Monatliche Ausgaben**

Eine allgemeine Kostenaufstellung ist meiner Meinung nach etwas schwierig. Wie hoch die monatlichen Ausgaben sind, hängt einfach stark davon ab, wie viel man reist und unternimmt. Man sollte sich deshalb wirklich bewusst sein, dass ein Auslandssemester teuer ist, wenn man auch was sehen und seine Zeit ausgiebig genießen möchte. Da ich jahrelang neben dem Studium gearbeitet habe und ein Vollstipendium bekommen habe, habe ich nicht besonders auf Geld geachtet und kann sagen, dass ich das Auslandssemester in vollen Zügen genossen

und alles gesehen habe, was ich sehen wollte. Mir war es das absolut wert und ich hätte mir nicht vorstellen können, regelmäßig an den Wochenenden zu Hause zu sitzen.

Wenn man durchschnittlich viel unternimmt, kommt man in etwa auf folgende Ausgaben:

	<b>Off-campus</b>
<b>Rent</b>	550\$ CAD
<b>Food/ Groceries</b>	250\$ CAD
<b>Personal Expenses</b>	500\$ CAD
<b>Total per month</b>	<b>1.300\$ CAD</b>

Bis zum 01. Oktober muss außerdem der Semesterbeitrag von 200\$ CAD gezahlt werden, in dem der Zugang zu Sport & Recreation und das Busticket enthalten sind. Darüber hinaus können noch Kosten für Bücher anfallen, die neu bis zu 150\$ CAD kosten. Alternativ dazu kann man sich viele Bücher über die Fernleihe in der Bibliothek ausleihen. Das habe ich für zwei meiner Kurse gemacht, das andere Buch habe ich sehr günstig gebraucht bei Amazon bestellt.

### **3.7 SIM-Card**

Ich habe mir direkt in Calgary in der Mall eine Prepaid SIM-Card von Koodo gekauft, die ich jeden Monat für 45\$ CAD neu aufladen konnte. Dafür hatte ich monatlich 4,5 GB mobile Daten und unbegrenzte Anrufe + SMS in Kanada. Obwohl man besonders am Campus und zu Hause immer WLAN hat, hat sich die SIM-Card für unterwegs und für Reisen extrem gelohnt.

### **3.8 Einkaufen**

Am ersten Tag bin ich mit meinen Roomies zusammen mit dem Bus zu Walmart gefahren (ca. 40 Min). Dort haben wir uns ein paar Einrichtungsgegenstände und Lebensmittel gekauft. Danach habe ich immer mit einer Mitbewohnerin zusammen online bei Walmart bestellt und das Essen wurde bis vor die Tür geliefert. Oft sind wir aber auch nach dem Wochenende mit unserem Mietauto einkaufen gefahren. Alternativen zu Walmart sind z.B. NoFrills oder SaveOnFoods. Fußläufig für Kleinigkeiten zu erreichen ist Shoppers nahe der Uni.

### 3.9 Wetter

Das Wetter in Lethbridge ist größtenteils sonnig, aber auch oft windig. Bis Ende September hatten wir noch über 20 Grad und im November war es dann das erste Mal etwas kälter um die 0 Grad. Richtig kalten Winter haben wir nicht erlebt, der kommt wohl auch erst immer ab Januar. Ende November und im Dezember ist es nachts aber schon mal bis -20 Grad geworden.

### 3.10 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Lethbridge selbst hat nicht wirklich viel zu bieten, sodass man ohne Auto nicht besonders weit kommt. Deshalb haben wir uns fast jedes Wochenende ein Auto bei Enterprise gemietet und sind in umliegende Parks gefahren:

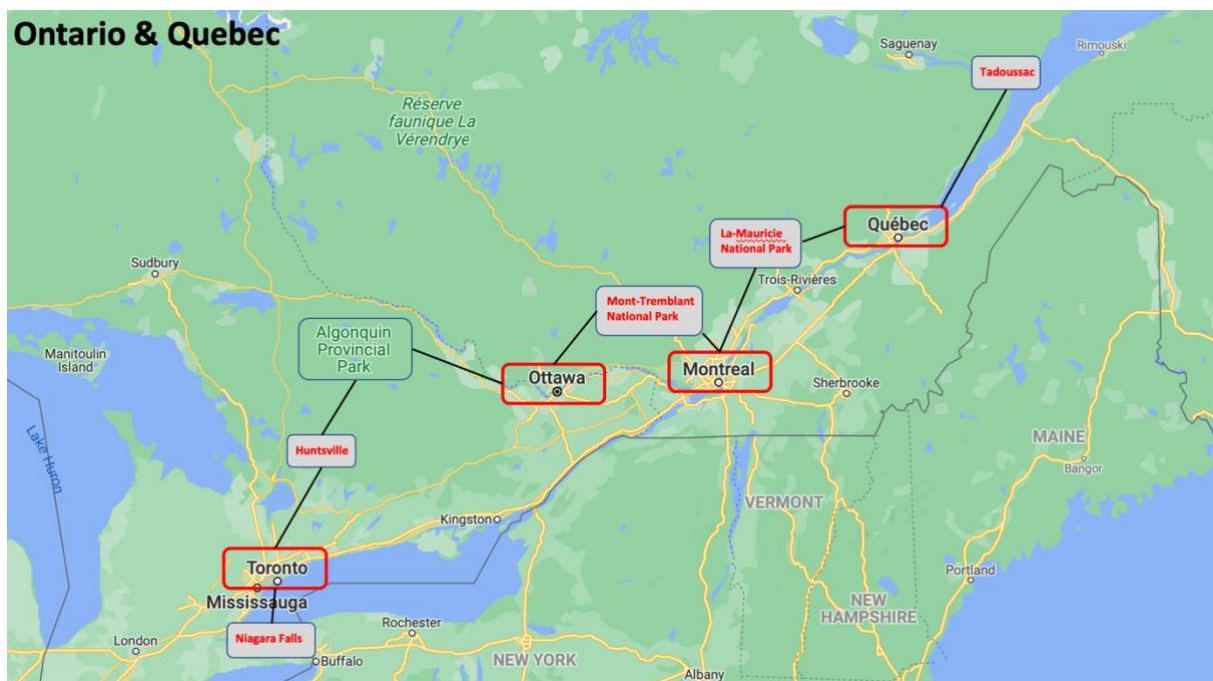


**Lake Moraine** im **Banff National Park** ist ein wunderschöner See mit dunkel-türkisen Wasser, den ihr unbedingt besuchen solltet, bevor Schnee fällt, da dann die dorthin führende Straße bis zum Frühjahr gesperrt wird. **Lake Louise** solltet ihr euch am besten einmal ohne Schnee zum Kanu fahren und einmal mit Schnee anschauen. **Waterton National Park** ist der nahegelegenste Park, in den auch viele Kanadier zum hiken fahren. Den **Writing-on-Stone Provincial Park** haben

wir uns ganz zu Beginn angeschaut. Für mich ist er nicht typisch kanadisch, aber auf jeden Fall sehenswert. Der **Dinosaur Provincial Park** ist einer der größten Dinosaurier Fundstellen der Welt und gehört zum UNESCO-Welterbe. Auf dem Weg dahin haben wir in **Medicine Hat** für einen Kaffee angehalten. In der Stadt selbst gibt es nicht besonders viel zu sehen, dafür ist das weltgrößte ‚Saamis Tepee‘ einen Stopp wert. In **Edmonton** gibt es Nordamerikas größte Shopping Mall mit einem Ice Hockey Field, einem Pool, einer Kartbahn, einer Achterbahn und und und. Ganz in der Nähe befindet sich **Elk Island**, wo man Bison Herden sehen kann. Die meisten Tiere (Moose, Elk, Bighorn Sheep) haben wir im **Jasper National Park** gesehen. Einen Bären haben wir leider nicht gesehen (Winterruhe von Oktober – Dezember).

In **Lethbridge** selber kann ich folgendes empfehlen:

- *Cafés*: Bread Milk & Honey, Penny Coffee House
- *Restaurants*: The Keg, Firestone Restaurant & Bar, Water Tower Grill & Bar, Earls Kitchen
- *Club*: Club Lime & BossHogs (größtenteils 18-21-jährige, aber es gibt keine Alternative)
- *Bar/Pub*: The Owl, Hudsons Canada’s Pub, The Canadian Brewhouse
- *Shopping*: Park Place Mall, Hudson’s Bay



10 Tage lang bin ich außerdem die Ostküste entlang gereist. Mir war es wichtig, so viel wie möglich zu sehen, wenn ich schon einmal in der Ecke bin. Ich bin von Calgary nach **Toronto** geflogen, welche für mich eine typisch amerikanische Großstadt ist, und habe mir bei der

Gelegenheit die **Niagara Fälle** angeschaut. Auf dem Weg nach **Ottawa**, wo sich die kanadische Regierung befindet, sind wir durch den **Algonquin Provincial Park** gefahren, der besonders im Herbst mit seinen bunten Farben wunderschön aussieht. **Montréal** hat mir am besten gefallen und auch **Québec** hat mich sehr mit seinem europäischen Flair überzeugt. Das Essen auf der französischen Seite ist sehr viel besser als auf der englischsprachigen Seite und mehr mit Europa zu vergleichen. Absolutes Highlight war Whale Watching in **Tadoussac**.

Kurz vor Ende des Semesters bin ich mit einer Freundin noch für 5 Tage nach **Vancouver** geflogen. Die ersten 2 Tage haben wir uns verschiedene Stadtteile in Vancouver angeschaut, bevor wir dann mit der Fähre nach **Vancouver Island** nach **Victoria** gefahren sind. Victoria ist eine super süße Stadt mit einem tollen Hafen, guten Restaurants und coolen Bars.

## **4 Interkulturelle Erfahrungen**

### **4.1 Haben sich die Vorstellungen, die ich im Vorfeld von meinem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?**

Durch mein Auslandsjahr in den USA kannte ich bereits das amerikanische Leben und die Kultur, war allerdings sehr gespannt inwieweit sich Kanada dazu unterscheidet. Ich habe mir Kanada im Vorfeld immer als die etwas zivilisierte Version von den USA vorgestellt und so hat es sich für mich persönlich auch bewahrheitet. Die Kanadier sind stolz auf ihr Land und ihre Kultur, in der Diversität und Toleranz einen hohen Stellenwert einnehmen. Ich habe mich im Vergleich zu den USA weniger mit dem Thema Waffen und Gewalt konfrontiert gefühlt und habe das kanadische Gesundheitssystem als besser und breiter aufgestellt wahrgenommen. Wie erwartet, ähnelt die Art der Kanadier mit ihrer Offenheit und teils oberflächlichen Freundlichkeit sehr der US-Amerikanischen.

### **4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land und Leute habe ich dazu gewonnen?**

Mir war im Vorfeld nicht bewusst, wie groß das Thema ‚Ureinwohner‘ in Kanada ist. Unter anderem auch dank meines Kurses ‚Introduction to Indigenous Governance and Business Management‘ habe ich einen für mich tiefen Einblick in die kanadische Kultur erhalten und habe die damit zusammenhängenden Probleme und erforderliche Sensibilität besser verstanden. Die korrekte Bezeichnung und Anerkennung verschiedener kanadischer

Bevölkerungsgruppen sorgt für Diskussionen und betrifft auch die politische und öffentliche Ebene. Ich habe gelernt, wie stark daran gearbeitet wird, die indigene Kultur mit der westlichen Kultur zu vereinen, indem gegenseitiges Verständnis gefördert wird, das auf der Anerkennung von Rechten, Respekt, Kultur, Zusammenarbeit und Partnerschaft beruht.

#### **4.3 Welche Vorteile erwarte ich mir aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf meinen beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?**

Ich bin der Meinung, dass ein Auslandssemester Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Flexibilität fördert. Durch die erforderliche Anpassungsfähigkeit in Hinblick auf Leute, Land und Kultur können Unternehmen davon ausgehen, dass es sich um eine sehr umgängliche, tolerante Person handelt, die sich gut an neue Situationen anpassen und neue Kontakte knüpfen kann. Außerdem kann es in der heutigen, immer internationaler werdenden Welt nur von Vorteil sein, gute Fremdsprachenkenntnisse vorweisen zu können.

## **5 Fazit**

Trotz der großen Planungsunsicherheit durch Corona bin ich sehr froh, das Auslandssemester an der University of Lethbridge verbracht zu haben. Ich kann diese Uni jedem empfehlen, der nicht unbedingt in eine Großstadt möchte und bereit ist, viel zu unternehmen. Die Uni ist ein toller Ort, um das amerikanische Bildungssystem kennenzulernen und das Campus-Leben zu genießen. Außerdem sind die ProfessorInnen sehr bemüht die Studierenden zu unterstützen und bei Fragen und Problemen zu helfen. Insgesamt konnte ich ein sehr vielfältiges Land mit wunderschöner Natur, sowie unfassbar offene und freundliche Kanadier kennenlernen. Durch das Zusammenleben mit Leuten aus verschiedenen Kulturen habe ich noch mehr gelernt, mich auf andere einzustellen und Konfliktsituationen zu bewältigen. Das Auslandssemester war die perfekte Möglichkeit, eine Auszeit vom Studium in München zu nehmen, ein neues Bildungssystem sowie viele neue Leute kennenzulernen, auf coole Hauspartys zu gehen und ein wirklich tolles Land zu bereisen.

Bilder

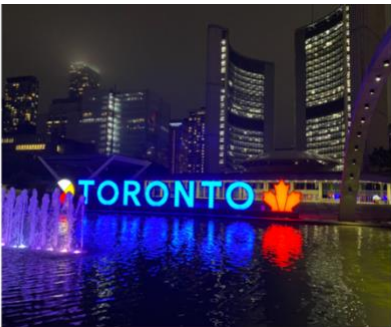
Lethbridge & Campus



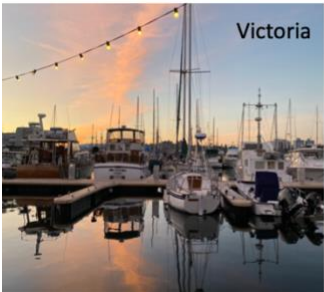
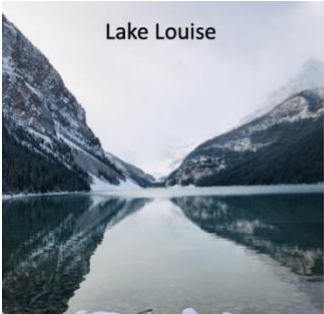
Wildlife



Ostküste



Banff & Westküste





Freizeit

